

Drei Busserln

P. Röhricht, Op 18b

Mässig bewegt

mf

1. Die

Bäu-rin guckt vom Thor-weg aus sich nach die Kin - der um; die
 Zeit geht um, es is halt so, dös Knös-perl ward a Bloam; die
 Re - sei wird dem Hans sei Wei', ziagt in sei' Häu - sel ei'; ma
 is'

sprin - gen draus - sen auf der Strass grad' wie die Wil - den rum. Wie's die
 nennt's nur grad die Schek - ken - res', weil's all - - weil hockt da - hoam. Do
 aa net gross, sie hab'n scho' Platz, und's Glück schiaft aa mit nei'. Doch

Bewegter

Muat - ta seg'n, da hamm's a G'schrei: "A Mil - li mir!" "Mir a Brot" "An
 schau! ma find't dös Vei - gerl aa, dös si' im Gras ver - - steckt. Jatzt
 gah - lings hat die G'schicht an End! A Baum da-schlagt den Mo! Die

Tempo I

Ap - fel mir!" ma moa - net fast, es gäb a Hun - gers - not. Da
 hat ihr grad' der Jä - ger - hans sei gan - ze Liab ent - deckt. Und
 Re - se hat scho'so viel ge - woant, dass's kaum mehr schluch - zen ko! Jatz

kimmt der Al - ler - kloanst da - her, net ganz zwoa Jahr is alt; "Was
 dass eahm von de Dirn - dln all'n grad' nur die Re - sei g'fallt. Was
 steicht's eahm no' - mal ü - bers G'sicht, dös is so ei - si kalt: "Was

mögst denn du, mei' Re - sei, sag'?" neckisch
 giebt's eahm für an Ant - wort drauf? "A Bus - - serl halt!"
 gib i dir no mit auf d'Letzt?"

2. Die
 3. Die

Schluss